

Länderübergreifender Fassadenwettbewerb

Text Frank Haas*
Bilder Wacker Silicones

«Wir helfen den Fassaden!», eine gemeinsame Initiative von Wacker Silicones und führenden Farbenherstellern Europas, sucht ab sofort die schönste Fassadenrenovation mit ungewöhnlichen und cleveren Lösungen zur Fassadengestaltung mit Silikonharzfarben. Im Rahmen eines Wettbewerbs können deutsche, österreichische und Schweizer Maler ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Die Initiative «Wir helfen den Fassaden!»

«Wir helfen den Fassaden!» ist eine herstellerübergreifende Initiative, die im April 2003 von Wacker Silicones ins Leben gerufen wurde. Heute ist sie in über achtzehn Ländern zu Hause, von Russland bis nach Japan. 52 Farbenhersteller haben sich mittlerweile der Initiative angeschlossen, um über die Vorteile von Silikonharzfarben nachhaltig zu informieren. Plattform der internationalen Aufklärungsarbeit ist die Website www.silikonharzfarben.com. Mit Fachliteratur, Fallstudien und Verarbeitungstipps informiert die Initiative hier umfassend über das High-tech-Produkt. Seit dem 1. April 2007 umfasst das Internetangebot viele neue Features. Neben nützlichen Informationen zu Produktvorteilen, Zusammensetzung, Wirkungsweise und Einsatzbereich der Silikonharzfarben zeigt eine umfangreiche Referenzgalerie internationale Anwendungsbeispiele. Das Schloss Neuschwanstein (die Burg des bayerischen «Märchenkönigs» Ludwig II.) ist hier genauso vertreten wie die Spielbank von Monte Carlo. Ausserdem wurde die Navigation erheblich vereinfacht. Über 5000 Entscheidungsträger aus Bau und Handwerk besuchen monatlich die Internetplattform. Informationen sind bislang in Deutsch und Englisch erhältlich, weitere Sprachversionen werden folgen.

Im Jahr 2005 wurde im Rahmen der Initiative «Wir helfen den Fassaden» erstmals ein Fassadenwettbewerb durchgeführt. Aufgrund der guten Resonanz läuft der Malerwettbewerb in diesem Jahr international, d.h. nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich und der Schweiz.

Gesucht: das beste Fassadenprojekt

Die Initiative «Wir helfen den Fassaden!» möchte Malerbetriebe ermutigen, ihre Erfahrungen mit Silikonharzfarben zu schildern. Teilnehmen kann jeder Malerbetrieb mit Sitz in Deutschland, Österreich oder der Schweiz, der Fassaden mit Silikonharzfarben renoviert. Er muss das eingereichte Projekt – fertiggestellt im Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2007 und dem 28. Februar 2008 – im Rahmen einer kurzen Projektbeschreibung dokumentieren und zudem erläutern, wo und zu welchem Zweck er Silikonharzfarben erfolgreich eingesetzt hat. Dabei sollen neben den ästhetischen auch die funktionalen Aspekte der Silikonharz-Farbsysteme berücksichtigt werden: Aufgrund ihrer besonderen chemischen Formulierung schützen Silikonharzfarben insbesondere vor Wasser und seinen Folgeerscheinungen. Als idealer Renovierungsanstrich kommen sie überall dort zum Einsatz, wo besondere Umweltbedingungen schädigend auf eine

Aussenwand einwirken und dennoch eine dauerhaft schöne Fassadenoptik erreicht werden soll.

Moderne Silikonharzfarben liegen mehr und mehr im Trend und finden bei unterschiedlichsten Objekten Anwendung. Der Wettbewerb «Wir helfen den Fassaden!» soll exemplarisch die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten der Silikonharzfarbe aufzeigen und zu einem tiefer greifenden Verständnis hinsichtlich der Funktionalität dieses Beschichtungssystems führen.

Ab sofort können Projektbeschreibungen von durchgeführten Fassadenrenovationen eingereicht werden (max. 3 pro Betrieb). Sie werden in folgende drei Kategorien eingeteilt:

- Denkmalgeschützte Gebäude
- Verwaltungs- und Gewerbebauten
- Wohnbauten

Einsendeschluss ist der 28. Februar 2008.



Hauptpreis beim Wettbewerb «Wir helfen den Fassaden!» ist ein VW Caddy mit malerspezifischer Inneneinrichtung.

* Talk of Town | Wächter & Wächter, München



Das Casino in Monte Carlo wurde mit Silikonharzfarben renoviert. Die drei Landessieger gewinnen je ein Wochenende für zwei Personen in diesem Stadtteil Monacos.

Preise: VW Caddy, Monte Carlo, Fussball-EM

Eine unabhängige Jury mit Mitgliedern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz wird aus allen Einsendungen den Hauptgewinner ermitteln. Dieser erhält einen VW Caddy, versehen mit dem Logo der Initiative sowie des eigenen Betriebs. Die Innenausstattung des Fahrzeugs ist an die Bedürfnisse eines Malerbetriebs angepasst.

Innerhalb der drei Teilnahmeländer wird dann aus den übrigen Einsendungen je ein (kategorienübergreifender) Landessieger ermittelt. Diese gewinnen je ein Wochenende für zwei Personen nach Monte Carlo. Mit ein wenig Taschengeld können die drei Landessieger dort in der Spielbank erneut ihr Glück versuchen oder einfach nur die mit Silikonharzfarben gestrichene Fassade des Casinos bewundern.

Alle übrigen Einsendungen haben die Chance auf einen Kategoriensieg. Hier werden die Gewinner in den Bereichen Denkmalschutz, Verwaltungs- und

Gewerbebauten sowie Wohnungsbau gekürt – und zwar über alle Landesgrenzen hinweg. Der Sieger in der jeweiligen Kategorie fährt mit einer Begleitperson zu einem Spiel der Fussball-Europameisterschaft 2008.

In den drei Kategorien gibt es zudem jeweils einen zweiten Platz, belohnt mit einem eindrucksvollen Blow-up-Plakat – einem Gerüstsegel für Aussenwerbung an Fassaden. Es zeigt neben dem Kampagnenmotiv der «lachenden Wand» auch das Firmenlogo des jeweiligen Malerbetriebs. Damit lässt sich am Ort einer Renovierung hervorragend mit der eigenen Leistung werben.

Die Preise haben einen Gesamtwert von rund 25'000 Euro. Interessierte Maler haben bis Ende Februar 2008 Zeit, sich zu bewerben.

Bewertung: drei Kriterien

Bei der Bewertung spielen ästhetische Gesichtspunkte eine Rolle, aber auch bautechnische Argumente und nicht zuletzt die saubere Verarbeitung. In der

Medienpartner applica

Die applica ist 2007 schweizerischer Kooperationspartner des Wettbewerbs «Wir helfen den Fassaden!». Sie wird die Leserschaft über dessen Fortgang auf dem Laufenden halten. Zudem werden Fachartikel über Anwendungsmöglichkeiten und Eigenschaften der Silikonharzfarbe erscheinen. Am Ende des Wettbewerbs sind Porträts der siegreichen Projekte samt dem für die Realisierung verantwortlichen Malerbetrieb geplant. In Deutschland begleitet die Malerzeitschrift «Mappe» das Projekt, die österreichische Berichterstattung führt die «color».



perten von Wacker Silicones fanden beispielsweise heraus, dass der Einsatz einer unter Umständen teureren Silikonharzfarbe sich dennoch lohnen kann, da durchschnittlich jeder zweite Renovierungszyklus eingespart wird. – Die Anregungen und Fragen zeigen beispielhaft auf, in welchem Spannungsfeld sich die Dokumentation bewegen soll.



Sehr wichtig bei der Wettbewerbsbeteiligung ist eine gute Dokumentation des Zustands vor und nach der Renovation. Hier das Siegerobjekt von 2005.

schriftlichen Dokumentation zeigt der Maler, welche Einflüsse bei der Gestaltung entscheidend waren. Die erste Frage heisst natürlich: Warum ausgerechnet Silikonharzfarbe? Befindet sich das Objekt zum Beispiel in der Umgebung einer stark frequentierten Strasse und musste deshalb wegen Verschmutzung in der Vergangenheit häufig renoviert werden? Ist die Fassade von Mikroorganismen befallen? Zeigen sich Salzablühungen?

Darüber hinaus können die Maler auf die Besonderheiten der Verarbeitung sowie die Wahl des Farbtons eingehen, z. B.: Wurden Untergrundvorbehandlungen vorgenommen? Was war zu beachten, damit sich das Objekt farblich in die Umgebung einfügt? Inwiefern musste den Anforderungen des Energiesparens Rechnung getragen werden?

Auch Überlegungen zur Wirtschaftlichkeit können aufgezeigt werden. Ex-

Projekt gut dokumentieren

Teilnahme-Flyer können unter www.silikonharzfarben.com oder www.applika.ch abgerufen werden und liegen dieser Ausgabe bei. Auf dem Formular beschreibt der Maler kurz, warum er sich bei dem eingereichten Projekt für Silikonharzfarbe entschieden hat. Zudem sind mindestens zwei Fotos in analoger oder digitaler Form beizulegen. Die Fotos sollen die Fassade zunächst im ursprünglichen Zustand und anschliessend mit dem neuen Anstrich zeigen. So werden die ursprünglichen Schäden an der Fassade deutlich. Wichtig ist, dass auch die Vorher-Aufnahmen in einer guten Qualität eingesandt werden. Bei einer Digitalkamera ist dazu eine Auflösung von mindestens 3 Megapixeln nötig. ■